

Zeitarbeitsbranche aktuell 2021

Licht am Ende des Tunnels



Inhaltsverzeichnis



Ausgangssituation in der Zeitarbeitsbranche	4
Hintergrund der PwC-Umfrage 2021	6
Kernergebnisse der PwC-Umfrage 2021	7
Einzelergebnisse der PwC-Umfrage 2021	8
Transaktionsberatung in der Zeitarbeit	22
Ihre Ansprechpartner:innen	24

Ausgangssituation in der Zeitarbeitsbranche

Der Zeitarbeitsmarkt in Deutschland hat sich schon vor über zehn Jahren als systemrelevanter Sektor etabliert. Zeitarbeitskräfte ermöglichen es Unternehmen, zusätzliche Aufträge anzunehmen, saisonale Schwankungen ihres Geschäftsmodells ressourcenoptimal zu steuern oder temporäre Nachfrageverschiebungen zu managen. Die Zeitarbeitsbranche ist mittlerweile zu einem festen Bestandteil jeglichen betriebswirtschaftlichen Handelns geworden. Das steigende Bedürfnis von Unternehmen unterschiedlichster Branchen nach flexiblen (Personal-) Kostenstrukturen in den vergangenen Jahren verdeutlicht die Systemrelevanz des Zeitarbeitssektors und treibt gleichzeitig Veränderungen der Branche voran.

1

Die Zeitarbeit gilt als (früh-)zyklische Branche und unterliegt somit Volatilitäten. Wurden 2001 rund 357.000 Zeitarbeitnehmer:innen vermittelt, stieg die Zahl vor der Finanzkrise im Jahr 2008 auf 783.000 Zeitarbeitnehmer:innen. Krisenbedingt verzeichnete die Branche 2009 einen Rückgang um 18 % auf 644.000 vermittelte Kräfte. 2010 und 2011 erreichte die Anzahl der vermittelten Zeitarbeitnehmer:innen ein temporäres Hoch von rund 900.000 vermittelten Beschäftigten. Durch die Südeuropakrise reduzierte sich die Anzahl im Jahr 2012 geringfügig um 4,3%. 2017 erreichte die Branche erstmals fast eine Million vermittelte Arbeitskräfte, beflügelt durch die grundsätzlich positive wirtschaftliche Gesamtentwicklung. 2018 wurde dieses Niveau erneut erreicht.

2





3

Seit ihrem Bestehen reagiert die Branche nicht nur auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Sie musste auch verschiedene regulatorische Rahmenbedingungen akzeptieren und sich ihnen anpassen, darunter Mindestlohn, Equal Pay nach neun Monaten und die Höchstüberlassungsdauer nach 18 Monaten (seit Oktober 2018). Alle neuen Regularien hatten ihren Einfluss auf die Entwicklung des Zeitarbeitsmarkts. Sie führten zu einer gewissen Marktbereinigung auf Anbieterseite, konnten die Kernidee des Zeitarbeitsmarkts allerdings nicht nachhaltig verwässern. Die Flexibilisierung der (Personal-)Kostenstrukturen bleibt trotz aller regulatorischer Einflussfaktoren oberstes Gebot.

4

Die Branche verzeichnete 2019 mit knapp -11 % seit vielen Jahren erstmals einen deutlichen Rückgang der vermittelten Zeitarbeitnehmer:innen, der bereits 2018 seinen Anfang nahm. Treiber dieser Entwicklung waren unter anderem die Einführung der Höchstüberlassungsdauer von 18 Monaten im Oktober 2018 und deren direkte Auswirkungen sowie der Transformationsprozess in der Automobilindustrie, d. h. die Umstellung vom Verbrennungsmotor auf schadstoffarme Antriebsformen wie Hybrid oder Elektro. Im Zuge dessen produziert die Automobilindustrie weltweit deutlich weniger Fahrzeuge. Dies hat wiederum einen direkten Effekt auf die nachgefragten Zeitarbeitnehmer:innen entlang der gesamten automobilen Wertschöpfungskette, von der Chemieindustrie über Komponentenhersteller und Autoproduzenten bis hin zu Autohändlern und -werkstätten.

5

Die Zeitarbeit kann seit vielen Jahren als frühzyklischer Indikator für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung gesehen werden. Dies war im zweiten Halbjahr 2008 und auch im Jahr 2020 der Fall. Aufgrund der Covid-19-Pandemie verzeichnete die Zeitarbeitsbranche 2020 einen deutlichen Rückgang von 15,5 %. De facto haben alle Branchen ihre Nachfrage nach Zeitarbeit reduziert.



Hintergrund der PwC-Umfrage 2021

Die diesjährige PwC-Kurzumfrage richtete sich an 300 Unternehmen der Branche und wurde im Zeitraum zwischen dem 19. April und dem 4. Mai 2021 durchgeführt. Mit einer Rücklaufquote von rund 30 % ist eine solide und statistisch relevante Beteiligung zu verzeichnen. Die Onlinebefragung wurde durch telefonische Interviews ergänzt.

In den Jahren von 2012 bis 2020 hat PwC jährlich vergleichbare Kurzumfragen in der Zeitarbeitsbranche in Deutschland durchgeführt. Dahingehend kann PwC die aktuellen Ergebnisse aus der Studie 2021 mit Ergebnissen aus früheren Studien vergleichen.

Fokus der PwC-Umfrage 2021 waren

- die aktuelle Stimmung in der Zeitarbeitsbranche und die Markteinschätzung sowie
- der Einfluss der Covid-19-Pandemie auf den Zeitarbeitsmarkt in Deutschland und die Folgen.

Kernergebnisse der PwC-Umfrage 2021

Die Zeitarbeitsbranche verzeichnete nach einer deutlichen Abkühlung 2019 im Jahr 2020 einen massiven Einbruch von $-15,5\%$. Treiber dieser Entwicklung ist primär der negative Einfluss der Covid-19-Pandemie auf die Nachfrage nach Zeitarbeitnehmer:innen. Der Markt sieht allerdings Licht am Ende des Tunnels. Eine durchschnittliche Wachstumsrate von etwa 11% wird in 2021 erwartet.

- Die negative Entwicklung wird auch durch den Transformationsprozess in der Automobilindustrie, d. h. durch die Umstellung auf alternative Antriebstechnologien getrieben. Diese hatte schon 2019 erheblichen Einfluss auf die Nachfrage nach Zeitarbeitnehmer:innen.
- Die befragten Zeitarbeitsunternehmen gehen dennoch zuversichtlich in das Jahr 2021. Konjunktureller Aufschwung durch die Eindämmung von Covid-19 und die Flexibilisierung der Personalkosten werden hier von den Befragten als Treiber genannt. 2021 erwarten die befragten Unternehmen daher eine Rückkehr zu Wachstum, das Niveau von 2017 oder 2018 wird allerdings künftig nicht mehr erreicht. Eine Marktberreinigung ist zu erwarten.
- PwC sieht nach einem deutlichen Rückgang des Marktes mit -11% im Jahr 2019 und $-15,5\%$ im Jahr 2020 Licht am Ende des Tunnels. Auch wenn Covid-19 voraussichtlich erst Ende des Jahres 2021 für überwunden erklärt werden kann, kehrt die Branche schon 2021 zu Wachstum zurück. Eine durchschnittliche Wachstumsrate über alle bedienten Branchen hinweg von etwa 11% gilt für 2021 als wahrscheinlich, im Einzelfall kann das Wachstum höher ausfallen. Die Zeitarbeitsbranche gilt auch künftig als wichtiger Sektor in Deutschland.
- Unternehmen nutzen die Schwächephase des Marktes, um ihre bedienten Sektoren weiter zu diversifizieren. So kann z. B. die Abhängigkeit zum Sektor Automotive weiter reduziert werden. Zudem investieren Unternehmen der Zeitarbeitsbranche weiter deutlich in das Thema Digitalisierung, um Geschäftsmodelle zukunftsorientiert auszurichten. Auch haben Zeitarbeitsunternehmen die Krise genutzt, um ihre Kostenstrukturen noch flexibler zu gestalten. Fachkräftemangel bleibt auch in dieser Branche ein Wachstumshemmnis.

Einzelergebnisse der PwC-Umfrage 2021

Für 2021 rechnet PwC auf Basis der aktuellen Befragung mit Licht am Ende des Tunnels und einem Wachstum von rund 11 %. Die befragten CEOs schätzen die Situation dabei sehr unterschiedlich ein und geben eine Bandbreite von –10 % bis deutlich über +20 % an. Dies ist abhängig davon, in welchen Sektoren das befragte Zeitarbeitsunternehmen seinen Fokus hat. Grundsätzlich kehrt der Markt für Zeitarbeit kontinuierlich zu Wachstum zurück.

- Grundsätzlich ist die Zeitarbeitsbranche ein strukturell systemrelevanter Markt, der einer gewissen Zyklizität unterliegt. Der **verstärkte Rückgang** der Anzahl der Zeitarbeitnehmer:innen um **–11 % im Jahr 2019** zeigte dies bereits deutlich. Grund für die reduzierte Nachfrage war primär die Entwicklung in der Automobilbranche entlang der gesamten Wertschöpfungskette – vom Rohstofflieferanten bis zum Händler. Der Transformationsprozess vom Verbrennungsmotor zu Elektromotoren reduzierte bereits 2019 den Bedarf nach Fachkräften und somit nach Zeitarbeitnehmer:innen. Dieser Prozess wird auch die nächsten fünf bis zehn Jahre noch andauern.
- **2020** war die Zeitarbeitsbranche dann von einem massiven Einbruch des Marktes durch die **Covid-19-Pandemie geprägt**. Die Nachfrage nach Zeitarbeitnehmer:innen **reduzierte** sich 2020 im Vergleich zu 2019 um weitere **15,5 %** auf rund **750.000** vermittelte Zeitarbeitnehmer:innen. Seit 2018 hat sich das relevanten Marktvolumen somit um 25 % reduziert und **gleicht dem Niveau von 2007**.
- Die befragten Unternehmen nennen als wichtigsten und einzigen **Grund** für den Marktrückgang 2020 **Covid-19 (94 % der Befragten)**. Wurden in früheren PwC-Umfragen weitere Gründe wie mangelnde Akzeptanz der Zeitarbeit oder die weitere Regulierung mehrheitlich genannt, ist in der aktuellen Umfrage **Covid-19 das dominante und alleinige Thema**.
- Die durch Covid-19 am **stärksten betroffenen** Unternehmen kamen 2020 aus den Bereichen **Gastronomie und Hotellerie sowie Tourismus** generell. Aber auch im Automobil- und Anlagen-/Maschinenbau ging die Nachfrage 2020 deutlich zurück. Luftfahrtindustrie und Einzelhandel wurden ebenso genannt. Medizinische Sektoren wie Pflege oder die Vermittlung von Ärzt:innen sowie die Bauindustrie verzeichneten im Gegensatz zu allen anderen Branchen auch 2020 einen höheren Bedarf.

- Berichteten in unserer PwC-Umfrage im Frühjahr 2020 noch 100 % der befragten Unternehmen von einer Ad-hoc-Stornierung von Aufträgen und als Folge hieraus von der Sorge vor einem massiven Umsatzeinbruch (80 %), sehen 2021 69 % des **Befragten** die aktuelle und künftige Gesamtsituation deutlich **positiver**. 30 % berichten sogar von einer **Zunahme an Bewerbungen**.
- Die grundsätzlich positiven Treiber der Zeitarbeitsbranche wie **konjunktureller Aufschwung** – dank der zunehmenden Eindämmung von Covid-19 – und **Flexibilisierung der Personalkosten** sowie der grundsätzlich **unausgeschöpfte Markt für Zeitarbeit** und deren mittlerweile **nachhaltige Akzeptanz** beflügeln das Wachstum 2021 und 2022.
- Die Themen „**Spezialisierung auf Nischen**“, „**Digitalisierung**“ und „**Flexibilität der Kostenstrukturen**“ werden künftig noch wichtiger – deutlich mehr als 60 % der befragten Unternehmen haben diese drei Themen für 2022 **auf der Agenda**.
- **Fachkräftemangel** wird die Zeitarbeitsbranche künftig ebenso betreffen wie andere Branchen und möglicherweise **Wachstum bremsen**. 68 % der Befragten wollen hier durch eine **verstärkte Marktpräsenz** reagieren, 56 % ein **besseres Serviceangebot für ihre angestellten Mitarbeiter** bieten, 55 % **digitaler rekrutieren** und ebenso viele sogar **besser vergüten**.



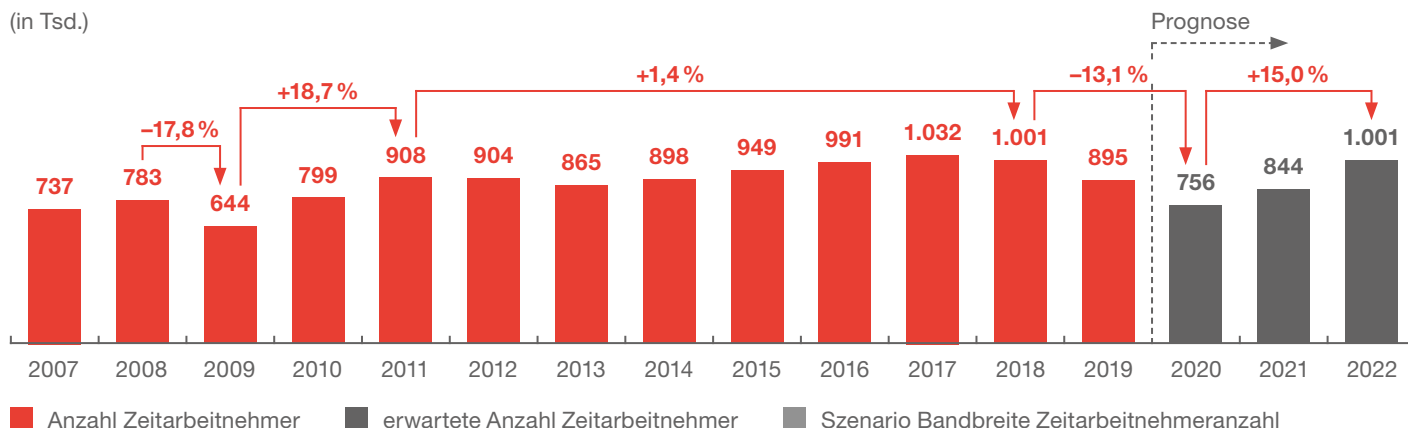
Als Reaktion auf die schwierigen Jahre 2019 und 2020 sehen fast 70 % der Befragten die Notwendigkeit, noch stärker in die Digitalisierung ihres Geschäftsmodells und die Automatisierung von Prozessen zu investieren. So wird das Thema „Digitalisierung“ als „Must have“ gesehen, um die eigene Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu sichern. In diesem Zusammenhang geben allerdings 83 % der Befragten an, dass der physische Standort auch künftig Priorität hat und Zeitarbeit nicht über elektronische Marktplätze abgedeckt werden kann.

Nach einem weiteren starken Rückgang in 2020, bedingt durch COVID-19, wird eine schnelle Erholung 2021 und 2022 erwartet.

Berechnungsmethode

- Die Entwicklung der Anzahl an Zeitarbeitnehmer:innen korreliert stark mit dem BIP. Für den Zeitraum von 2008 bis 2019 konnten eine Korrelation von 86 % und ein Regressionskoeffizient von 0,7 identifiziert werden. Aus diesem Grund wird die Anzahl der Zeitarbeitnehmer:innen gern als Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung verwendet.
- Zusätzlich zu den Ergebnissen aus der Umfrage wurde auf der Basis marktgängiger Prognosen des BIP, etwa der Bundesregierung und führender Wirtschaftsinstitute, mittels statistischer Analysen und Experteninterviews eine Schätzung der Anzahl der Zeitarbeitnehmer:innen vorgenommen.
- Für 2021 erwarten auch die befragten Marktteilnehmer im Schnitt eine Erholung von 11 %, wobei die Einzelantworten stark auseinander gehen und von einem weiteren Rückgang von -10 % bis zu einem starken Anstieg von > 20 % variieren.
- Für 2022 sind die Aussichten sogar noch positiver, es wird das Erreichen des Vorkrisenniveaus von 2018 erwartet.

Jährliche Entwicklung des Zeitarbeitsmarkts – absolute Anzahl der Zeitarbeitnehmer:innen 2007–2022¹

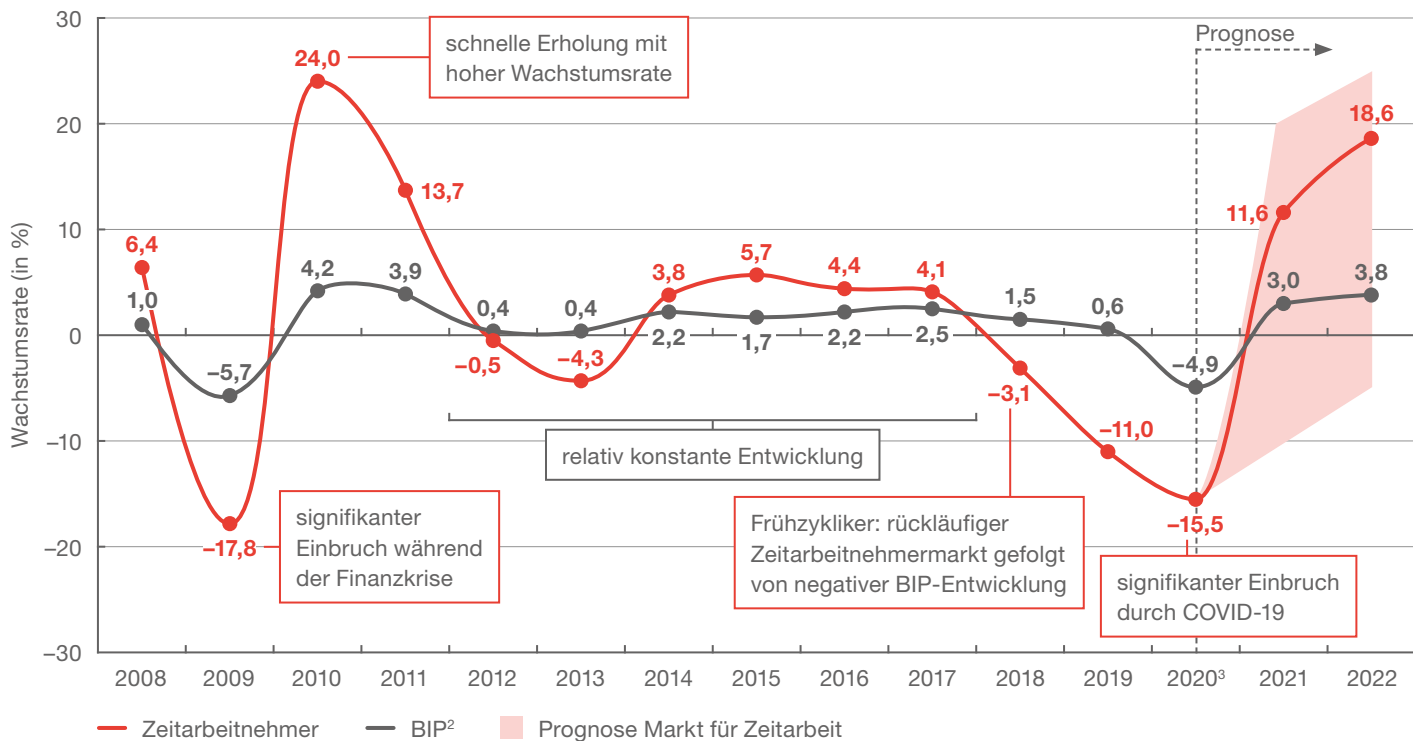


¹ Die Bundesagentur für Arbeit hat das Erhebungsverfahren im Jahr 2013 umgestellt. Die Jahre 2007–2012 wurden aus Vergleichbarkeitsgründen dem neuen Erhebungsverfahren angepasst.

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt, PwC-Analyse.

Die Wachstumserwartungen für die Jahre 2021 und 2022 gehen stark auseinander, aber die Tendenz ist positiv.

Einfluss der Finanzkrise 2008/2009 und der Covid-19-Krise auf die Anzahl der Zeitarbeitnehmer:innen¹



¹ Die Bundesagentur für Arbeit hat das Erhebungsverfahren im Jahr 2013 umgestellt. Die Jahre 2007–2012 wurden aus Vergleichbarkeitsgründen dem neuen Erhebungsverfahren angepasst.

² Preisbereinigt.

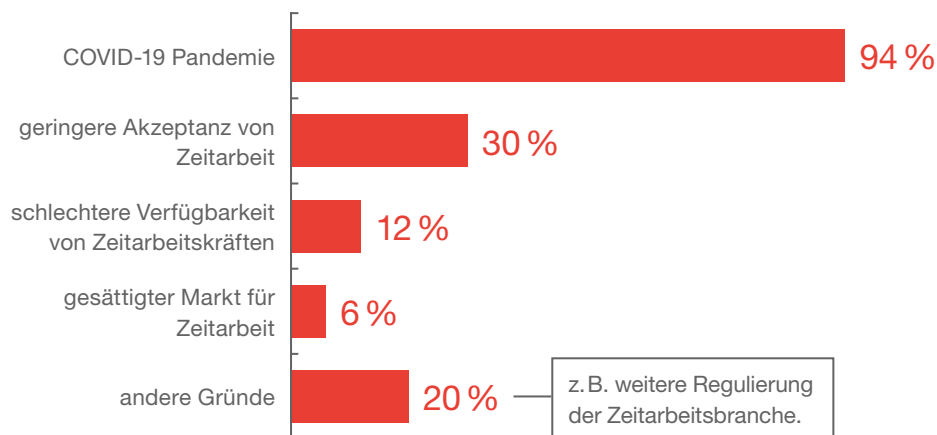
³ Prognose, Durchschnitt aus Juni 2019 und Januar 2020.

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt, PwC-Analyse.

Nahezu alle Befragten sehen die Covid-19-Pandemie als Grund für die negative Entwicklung der Branche im Jahr 2020.

Gründe für den deutlichen Rückgang der Zeitarbeit in 2020

Anteil der Befragten



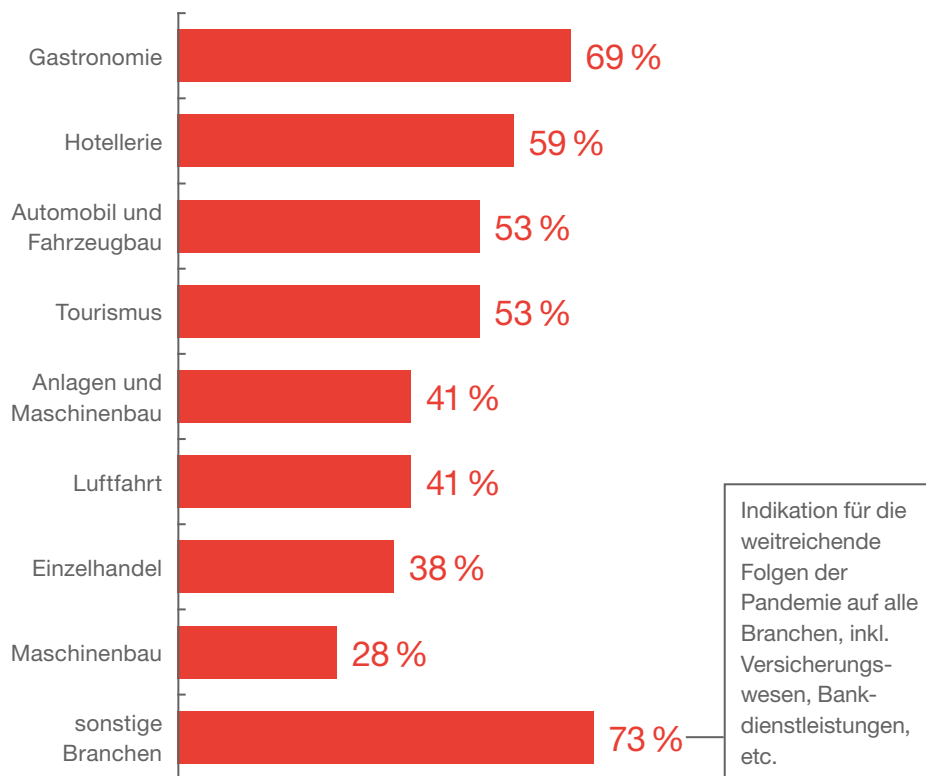
„Ohne Covid-19 hätten wir einen starken Aufschwung erwartet.“

„Ganz klar: Covid-19. Ohne Covid-19 wäre dieses Jahr anders verlaufen.“

Gastronomie, Hotellerie und Tourismus sowie die Automobilindustrie reduzierten den Bedarf an Zeitarbeit im Jahr 2020 am deutlichsten.

Branchen mit rückläufiger Nachfrage nach Zeitarbeit in 2020

Anteil der Befragten

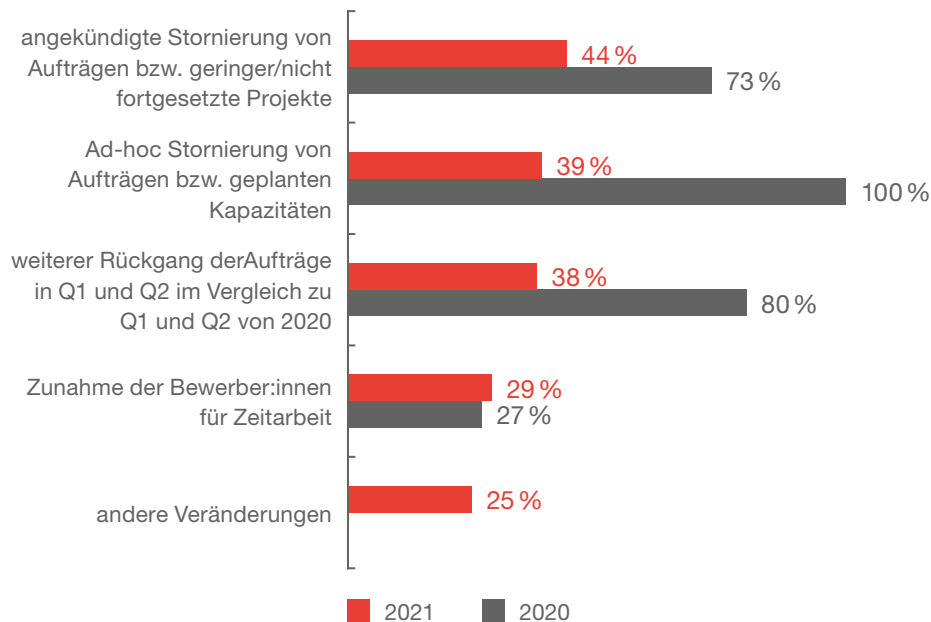


„Meiner Ansicht nach sind von Covid-19 alle Branchen betroffen, insbesondere die, die mit Tourismus zu tun haben. Ausnahmen stellen hier das Baugewerbe und der Pflegedienst dar.“

2021 reduzieren sich Stornierungen oder Auftragsrückgänge deutlich – eine Trendumkehr ist zudem die Zunahme an Bewerber:innen.

Aktuelle Auswirkungen von COVID-19 im Jahr 2021

Anteil der Befragten

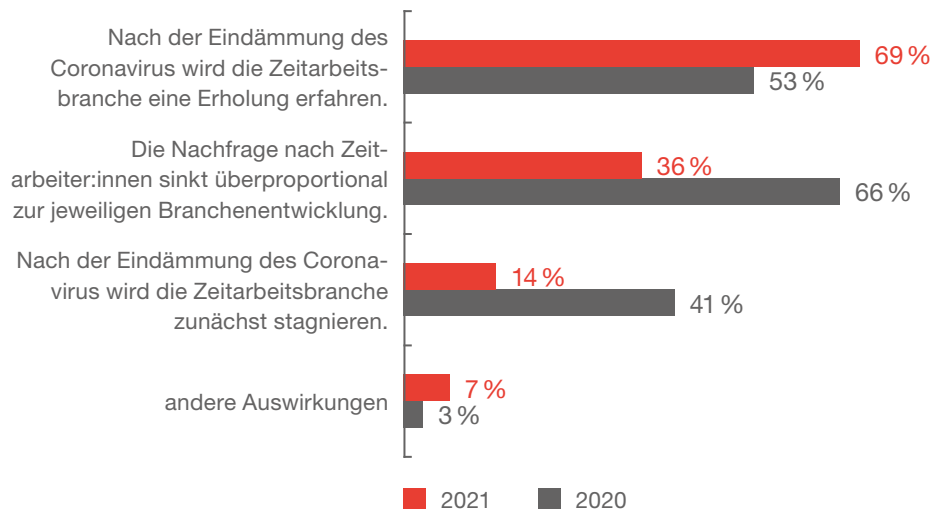


„Wir spüren zudem viele Arbeitsausfälle: Arbeiter müssen in Quarantäne wenn sie im Kontakt mit einer Covid-19-positiven Person waren.“

Mit der zunehmenden Eindämmung von Covid-19 sind die befragten Unternehmen für 2021 positiv gestimmt.

Weitere erwartete Auswirkungen von COVID-19

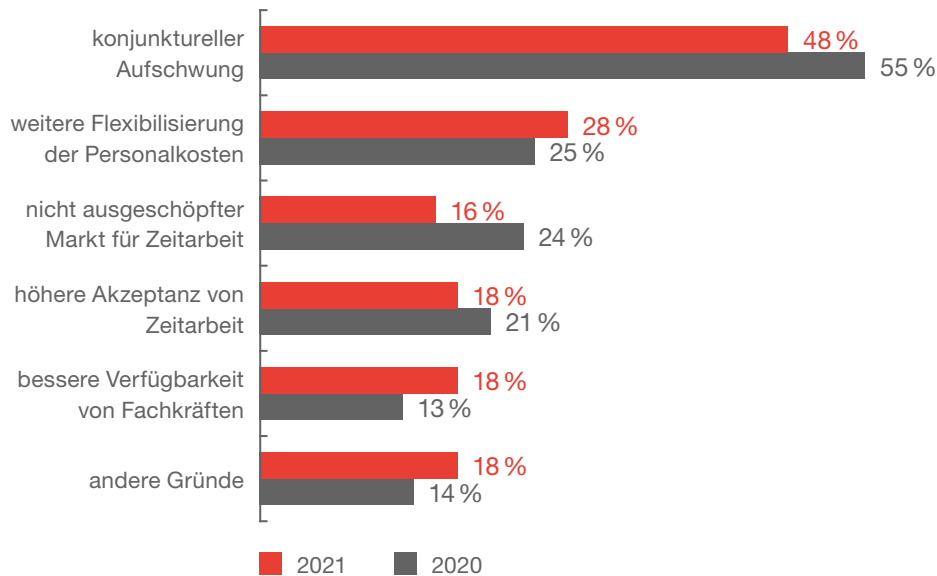
Anteil der Befragten



Der konjunkturelle Aufschwung und die weitere Flexibilisierung der Personalkosten beflügeln das Wachstum 2021 und 2022.

Gründe für eine positive Einschätzung der zukünftigen Entwicklung

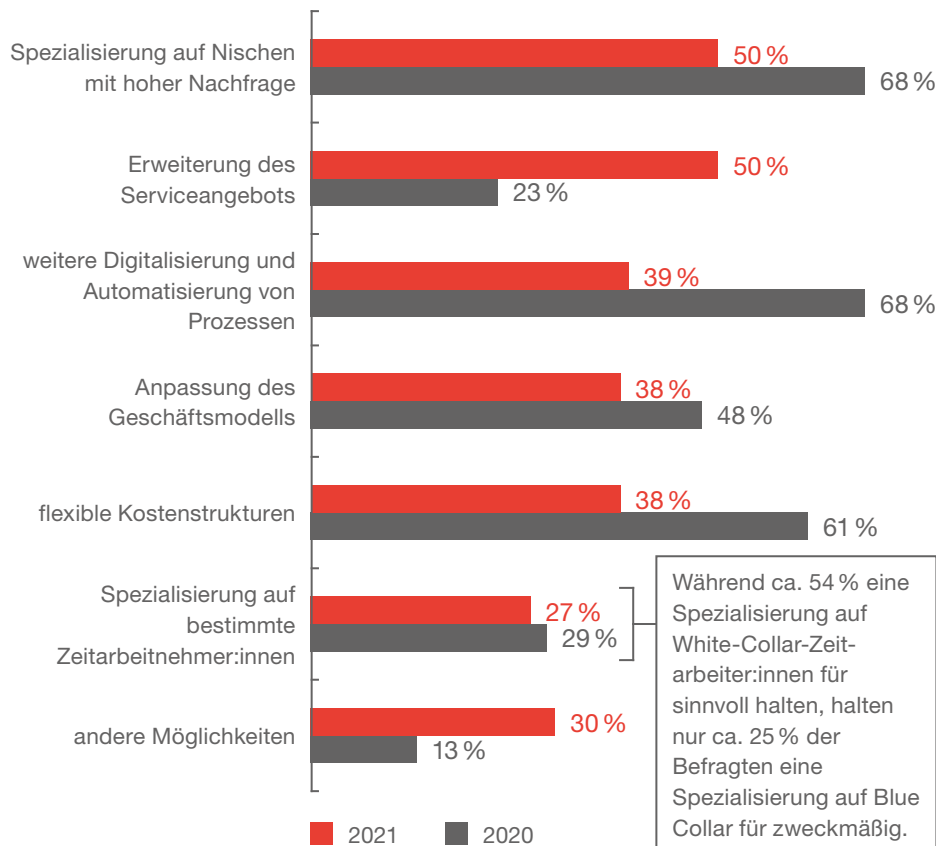
Anteil der Befragten



Spezialisierung auf Nischen, Digitalisierung und flexible Kostenstrukturen werden künftig noch wichtiger.

Schutzmaßnahmen gegen wirtschaftlichen Abschwung

Anteil der Befragten



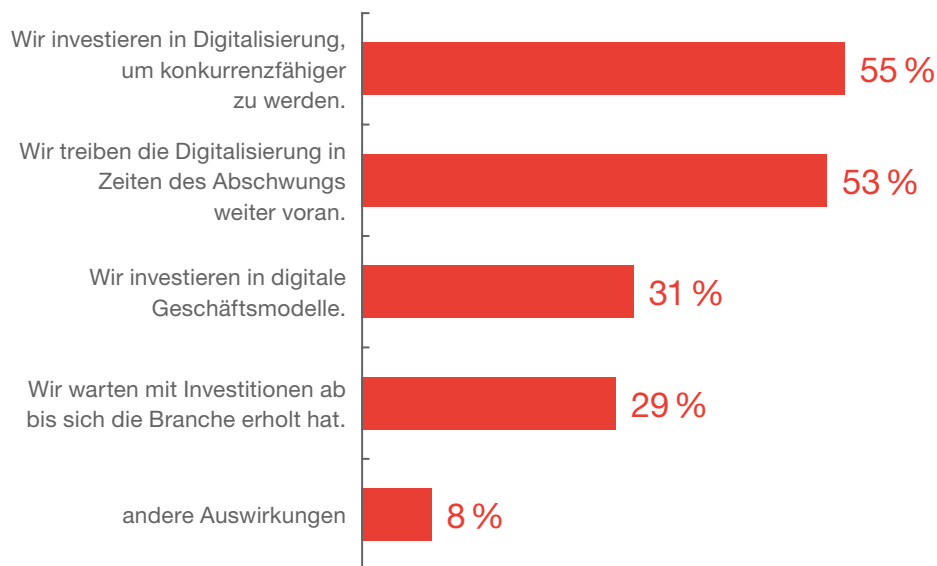
„Spezialisierung darf aber nicht auf Kosten einer hohen Gesamtdiversität gehen.“

„Gerade Covid-19 hat uns nochmals bewusst gemacht, wie wichtig dauerhaft flexible Kostenstrukturen sind.“

Zeitarbeitsunternehmen investieren noch stärker in Digitalisierung, um ihre Wettbewerbsfähigkeit weiter nachhaltig zu sichern.

Aktuelle Investitionstätigkeit

Anteil der Befragten



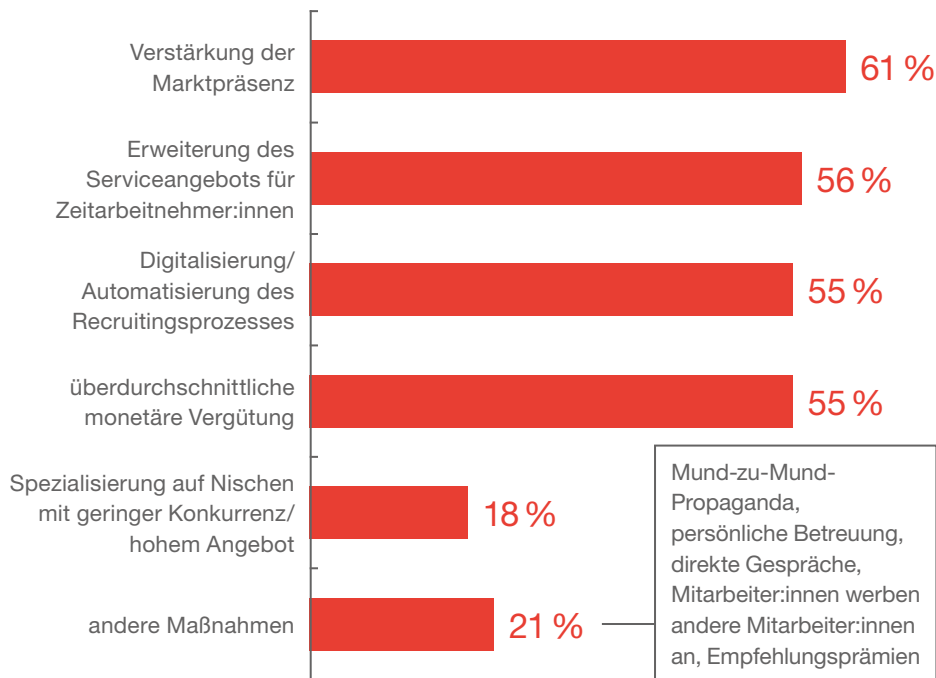
„Digitalisierung ist keine Option, sondern ein Muss, um weiterhin bestehen zu können. Der Schwerpunkt liegt hier auf digitalisierter Kommunikation und Abwicklung.“

„Zum Beispiel Bewerbungsgespräche über Videokonferenz funktionieren jetzt deutlich besser. Das war vor Covid-19 schwer vorstellbar.“

In Zeiten des Fachkräftemangels setzen Unternehmen auf einer Reihe von Maßnahmen, um Mitarbeiter:innen zu gewinnen und zu behalten.

Recruiting-Maßnahmen

Anteil der Befragten



„Die überdurchschnittliche monetäre Vergütung ist sehr wichtig. Nur so kriegen Sie die Leute!“

„Wir sind menschlich. Wir sind der Ansprechpartner, zu dem unsere Zeitarbeiter:innen immer kommen können.“

„Um die neue Generation von Arbeitnehmer:innen zu erreichen, muss man ganz klar auf Social Media setzen.“

Transaktionsberatung in der Zeitarbeit



1 Unser Team verfügt dank zahlreicher Projekteinsätze rund um das erweiterte Zeitarbeitsökosystem (z. B. Software) über ausgeprägte Branchenexpertise.

2 Wir stellen anerkanntes Methodenwissen zur Verfügung – insbesondere in puncto Commercial Due Diligence und Value Creation in Deals auf Käufer- und Verkäuferseite.

3 Wir quantifizieren mithilfe von Data & Analytics unsere qualitativen Analyseergebnisse und deren Einfluss auf die G&V. Dabei arbeiten wir mit den Teams für Financial Due Diligence und M&A eng zusammen.

4 Wir genießen aufgrund unserer Branchenkenntnisse eine hohe Akzeptanz seitens der Unternehmen und der relevanten Fremd- und Eigenkapitalgeber.

5 Wir verfolgen einen pragmatischen Projektansatz, der umsetzbare Handlungsempfehlungen gewährleistet.

Bei der Transaktionsberatung in der Zeitarbeitsbranche müssen verschiedene grundlegende Fragen geklärt werden.

Handelt es sich beim Zielunternehmen um einen Generalisten oder einen Spezialisten? Wie breit ist die Endmarktabdeckung und welche Logik verfolgt sie?



Welche Vertragsmodelle kommen zur Anwendung? Wie gut ist das Zielunternehmen als Master Vendor bzw. als Co-Lieferant positioniert?



Was unterscheidet das Zielunternehmen vom Wettbewerb? Wie ist das Unternehmen im Markt positioniert und wie wird es von wichtigen Marktteilnehmern wahrgenommen? Welche Alleinstellungsmerkmale hat das Unternehmen und wie nachhaltig sind diese?



Was für einen Effekt hatte Covid-19? Zu welcher (nachhaltigen) Umsatzbelastung hat die Pandemie geführt? Welche Möglichkeiten der Diversifikation der Kundengruppen gibt es und wo bestehen noch Wachstumschancen, um einem konjunkturellen Abschwung entgegenzuwirken?



Wie schneidet das Unternehmen in puncto Margen im Vergleich zum Wettbewerb ab? Wie lassen sich wichtige KPIs vergleichen? Welche Strategie passt, um die KPIs in Zukunft nachhaltig zu verbessern? Wie sieht ein machbarer Businessplan aus, der darauf aufbaut?



Wie ist das Zielunternehmen hinsichtlich Digitalisierung positioniert? Was hat sich in den letzten Jahren in diesem Bereich verändert? Welche strategischen Maßnahmen sind für die Zukunft geplant? Welche Veränderungen ergeben sich daraus für das Geschäftsmodell?



Ihre Ansprechpartner:innen



Dr. Ralph Niederdrenk
Partner, Deals Strategy
Mobiltel.: +49 175 7278986
ralph.niederdrenk@pwc.com

Kurzprofil

Dr. Ralph Niederdrenk ist Partner in der PwC Deals Strategy Group und verantwortet das Thema Commercial Due Diligence. In dieser Funktion berät er zusammen mit seinem Team Private-Equity-Investoren und Industrie-unternehmen bei der Formulierung ihrer M&A- und Wachstumsstrategien.

Einen besonderen Schwerpunkt setzt er auf die Branchen Zeitarbeit, industrienaher Dienstleistungen, Bauindustrie und Industriegüter.



Isabella Calderon Hoyos
Senior Manager, Deals Strategy
Mobiltel.: +49 170 5739948
isabella.calderon.hoyos@pwc.com

Kurzprofil

Isabella Calderon Hoyos ist Senior Manager in der PwC Deals Strategy Group mit Fokus auf dem Transaktionsbereich.

Sie berät Private-Equity-Investoren und Industrie-unternehmen zu den Themen Commercial Due Diligence und Wachstumsstrategie. Ihr Branchenfokus liegt in den Bereichen Zeitarbeit, industrienaher Dienstleistungen, Education und Business Process Outsourcing/International Trade Organisation.

Über uns

Unsere Mandanten stehen tagtäglich vor vielfältigen Aufgaben, möchten neue Ideen umsetzen und suchen Rat. Sie erwarten, dass wir sie ganzheitlich betreuen und praxisorientierte Lösungen mit größtmöglichem Nutzen entwickeln. Deshalb setzen wir für jeden Mandanten, ob Global Player, Familienunternehmen oder kommunaler Träger, unser gesamtes Potenzial ein: Erfahrung, Branchenkenntnis, Fachwissen, Qualitätsanspruch, Innovationskraft und die Ressourcen unseres Expertennetzwerks in 155 Ländern. Besonders wichtig ist uns die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Mandanten, denn je besser wir sie kennen und verstehen, umso gezielter können wir sie unterstützen.

PwC Deutschland. Rund 12.000 engagierte Menschen an 21 Standorten. 2,3 Mrd. Euro Gesamtleistung. Führende Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft in Deutschland.

